



Antrag

der Abgeordneten **Angelika Weikert, Kathrin Sonnenholzner, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Kathi Petersen, Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Herbert Woerlein, Margit Wild SPD**

Medizinische Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen sicherstellen – Ärztlichen Dienst vor Ort etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, die medizinische Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende im Freistaat durch einen ärztlichen Dienst vor Ort fest zu etablieren.

Diese Aufgabe soll wie in Schleswig-Holstein durch eine öffentliche Ausschreibung vergeben werden.

Begründung:

Die medizinische Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen in den bayerischen Erstaufnahmeeinrichtungen ist als völlig unzureichend einzustufen. Die staatlichen Gesundheitsämter und niedergelassenen Ärzte sind mit der Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, wie beispielsweise Bluttests und Schutzimpfungen, sowie der ärztlichen Akutversorgung, heillos überlastet.

In Schleswig-Holstein wurde im vergangenen Jahr die medizinische Betreuung in der Aufnahmeeinrichtung in Haart vom Landesamt für Ausländerangelegenheiten öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt ein Wohlfahrtsverband, dessen ärztlicher Dienst nun seit Anfang des Jahres werktags von morgens bis zum frühen Abend die medizinische Versorgung in der Einrichtung übernimmt. Der ärztliche Dienst führt Vorsorgeuntersuchungen durch, hilft im akuten Fall und überweist Patienten an Fachärzte, wenn dies erforderlich sein sollte.

Das Angebot wird von den Asylbewerbern gut angenommen und funktioniert bisher ohne Probleme. Diese Erfahrungen sprechen dafür, dem schleswig-holsteinischen Beispiel zu folgen und ebenfalls ärztliche Dienste in den bayerischen Erstaufnahmeeinrichtungen fest zu etablieren.